

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 08.10.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183618)

N. 6. Was will die Zuversicht der Enigheit, d. 8. Octob.
1723.

G. 6. beifolgende?

Sehr geliebter Herr Professor,
Sehr geehrte Frau und Sie. Herr Sohn. Frey Sie
bey mir ein, w. Sie sein mit einander befe
wollen, dem auch d. Herr Gulman. Dieser
breifte ich zu jenen, w. mochte Sie mit ein,
ander befe, glückte Sie sonach ferner
meinere Gung, w. befe mit ihnen.

2. Tausend Gung ich zu meiner Arbeit.
Herr Gulman beifolgt, dass er d. Titula-
tur wegen noch (Angelegenheit) geschrieben,
w. mit d. ersten Post dieselbe versalt
würde. Sie fette er sie nicht länger
lönen.

3. Gegen 10 Uhr kam ein einziger starker Klee-
ner, Namens Herr Martini, von Liss.
Holt bey Tausend, welcher 1688 die Collegia
mit beifolgt w. den jenseit wach.
Der fachte sich, wie ein Kind, des seine
Vater fendet, w. auch sehr bewegt über
des (Anteile) d. Vorigen Tage, w. gab sich

allein so viel zu bekommen, dass er Gott dank-
bar dankte. Sie unterließ nicht, was ihm
nützlich zu sein an seiner Seele zu bringen.

4. Herr Prof. Kemmerli aus Wittenberg
kam darüber zu, w. er sagte, wie die man,
dem Prof. Juris besetzt sein
Theologis unterstünd, wenn sie mit ihm
arbeiteten, ^{nicht} ~~aber~~ die Theologos in full zu
stärken; brauchte nicht dass seine ex-
pet for by, welche d. H. Past. Martini
mit Vorzügen aufzählte.

5. Auf was bei mir d. Frank von Koylt
von Koylt.

6. Nach dem Herr M. Heintz, Sopranist
zu sein, der gar nicht richtig ist.
Herr Martini stimmt mit ihm zu, dass
was das für ein großer Anhang, wenn
man ein Kantige seinen zu führen, wenn
gleich zu nicht, w. wenn selbst ich

in großer Eile, w. manimal selbst
nicht das verfahren, was er anders so
empfehlte, auf was darüber in Bezug ist
vielleicht das gar kein Glaube in Leben
wäre. Frau M. Frick antwortete ihm, dass
sein w. distinkte, dass es ihm gut
Grund vorkommt. Wir kamen bis
um 12 Uhr darüber in eine vortreffl.
Unterredung, w. die jungen mtl. sehr
begle mit begreifen, so wir.

7. Frau Frick von Goslar bringt an, seine
verdienten anonyme mir sein köstl. Geld
stück (Mf.), das, wenn, was die Frucht-
gaben gewünschte, mag sich befinden.
Um zu erklären, wie viel davon, habe ich
gleichzeitig verfertigt w. bestimmte Taxen 11
Species - habe, ganz neu gefügt, nebst
2 vier große Stück, hat in alle 15 Mf.
welche ich, gel. Gott, mitbringen wil.
8. auf hat Frau Frick mich befragt.

9. Abends um 6 Uhr kam D. Barbier, D.
wo sth. Tagen er, Bude kam, d. nach
Jule reichte, sich zu setzen, wie er
den Jule zuwende. Er bedauerte zwar
sehr, dass er der Frau Prof. nicht zu
stehen, weil D. jünger als Wees sein sollte,
dass sie so überfordert wäre;
dann hat er Gott, dass er am Mittwoch
die in D. Sitzung zuhört, dass er
mir die contenta zugibt. Ich schickte
ihm den Gedächtnis, gab ihm myself,
fand sehr. tractatlich, w. betete mit
ihm, dass er das noch gleich. vorzuziehen
wäre.

10. Nun habe ich in 2 Tagen keine Briefe an
die erhalten. Da aber nur wenig Thun
8. Alles auf einmal zu tun, die
zum Phil. ^{in Jule} ~~habe~~, ~~sonst~~
habe geschrieben, dass auch in der
Jule, stund er, die befreundet.

Eleo.